



Rifugio Citta di Mantova - ... - Monte-Rosa-Hütte

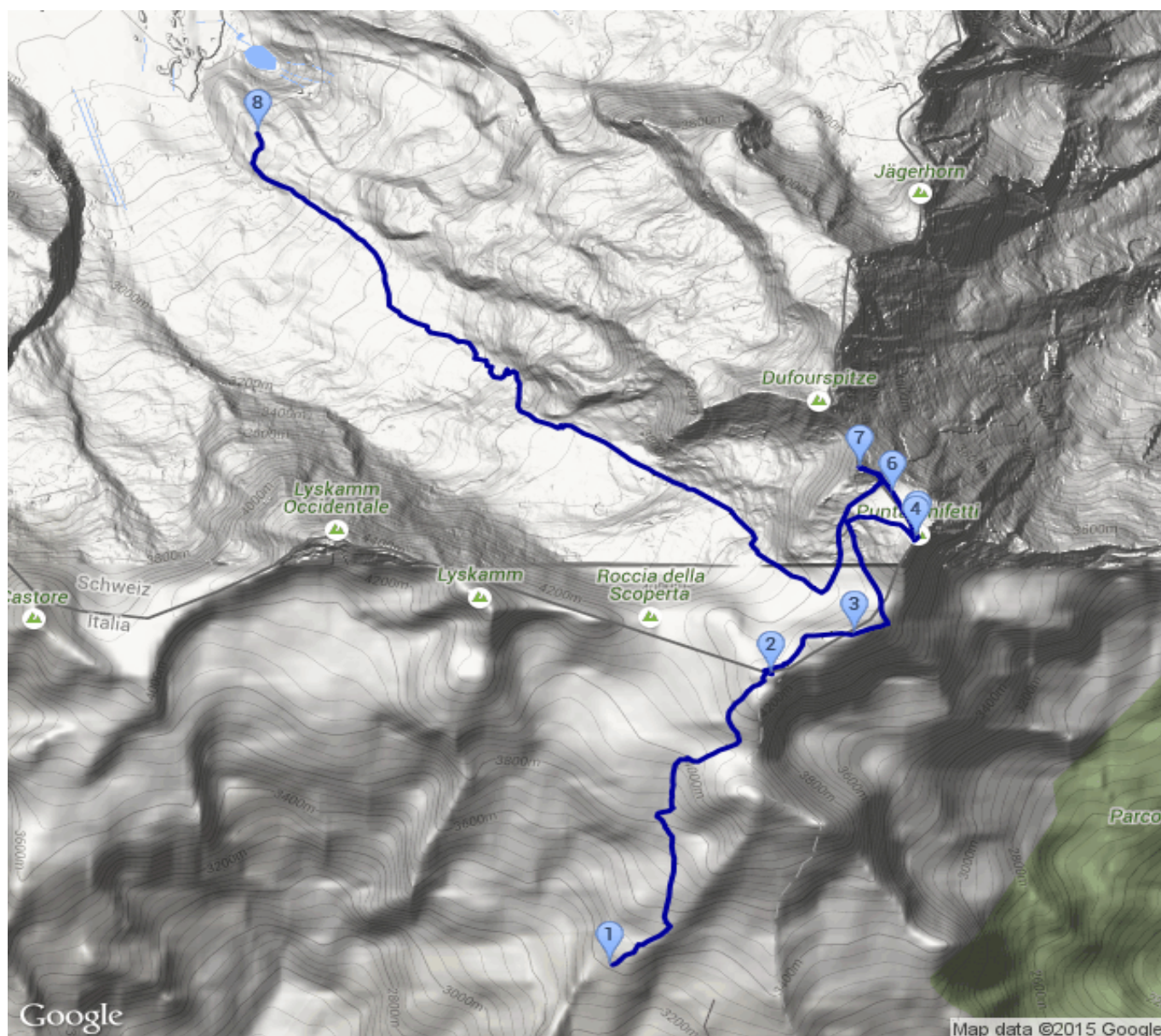
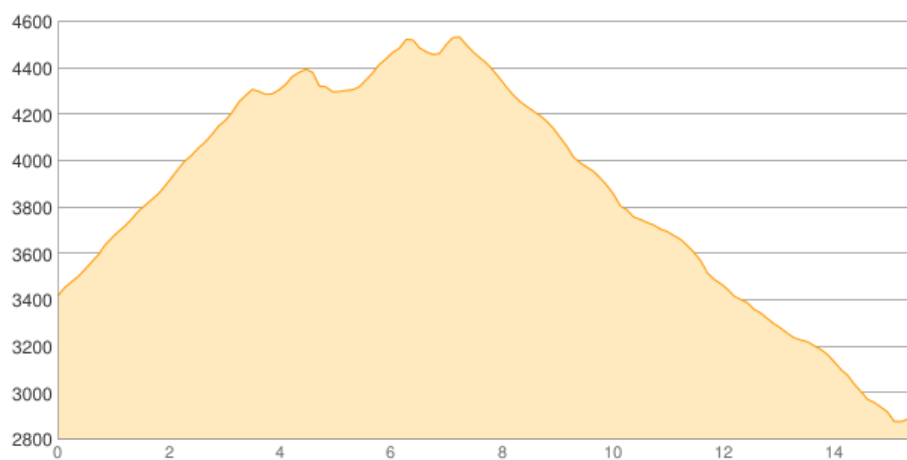
Kategorie: **Hochalpin**
Schwierigkeit: **WS-**
Länge: **15.45 km**
gegangen Do. 10.09.2015

Gehzeit: **10:40 Stunden**
Aufstieg: **1359 Hm**
Abstieg: **1904 Hm**

POIs in der Route:

1. Rifugio Citta di Mantova 3470 m
2. Ludwigshöhe 4341 m
3. Parrotspitze 4432 m
4. Signalkuppe 4554 m
5. Capanna Regina Margherita 4554 m
6. Colle Gnifetti 4452 m
7. Zumsteinspitze 4563 m
8. Monte-Rosa-Hütte 2883 m

Höhenprofil





Rifugio Citta di Mantova - ... - Monte-Rosa-Hütte

Informationen

Sehr langer Tag. Konstanter Aufstieg bis zur Ludwigshöhe. Kurzer Grat zum Gipfel und auf der anderen Seite wieder hinunter. Kurzer steiler Aufstieg bis zum Grat der Parrotspitze und dann ein langer Grat bis zum höchsten Punkt. Weiter über den Grat und recht einfacher Abstieg. Nun die Punta Gnifetti im großen Bogen umegehend und dann hinauf zur Hütte. Kurze Rast und auf selbem Weg zurück ins Colle Gnifetti. Dort Rucksackdepot und kurzer Aufstieg zur Zumsteinspitze. Die letzten Meter mit Felskontakt. Zurück zum Depot und runter über den Grenzgletscher. Anfangs im Firn, später immer aperer weichen wir hier unzähligen Spalten aus. Einige heikle Brücken müssen passiert werden. Mehrmals ist der Weg von weitem sichtbar weggebrochen und es gibt Alternativrouten durch den Bruch. Zum Schluss nur noch über Eis und ohne Seil bis zur Moräne. Ab hier ohne Steigeisen auf sehr losem Geröll bis zur Hütte.

Beschreibung

Sehr langer Tag. Konstanter Aufstieg bis zur Ludwigshöhe. Kurzer Grat zum Gipfel und auf der anderen Seite wieder hinunter. Kurzer steiler Aufstieg bis zum Grat der Parrotspitze und dann ein langer Grat bis zum höchsten Punkt. Weiter über den Grat und recht einfacher Abstieg. Nun die Punta Gnifetti im großen Bogen umegehend und dann hinauf zur Hütte. Kurze Rast und auf selbem Weg zurück ins Colle Gnifetti. Dort Rucksackdepot und kurzer Aufstieg zur Zumsteinspitze. Die letzten Meter mit Felskontakt. Zurück zum Depot und runter über den Grenzgletscher. Anfangs im Firn, später immer aperer weichen wir hier unzähligen Spalten aus. Einige heikle Brücken müssen passiert werden. Mehrmals ist der Weg von weitem sichtbar weggebrochen und es gibt Alternativrouten durch den Bruch. Zum Schluss nur noch über Eis und ohne Seil bis zur Moräne. Ab hier ohne Steigeisen auf sehr losem Geröll bis zur Hütte.

Persönliche Anmerkungen

Am Ende des Tages brannten uns allen die Füße, doch da das Wetter über Nacht schlechter werden sollte, war es eine gute Entscheidung schon heute bis zur Monte Rosa abzusteigen. Technisch ein eher einfacher Tag, dennoch aufgrund der vielen Spalten immer Konzentration erforderlich.